

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

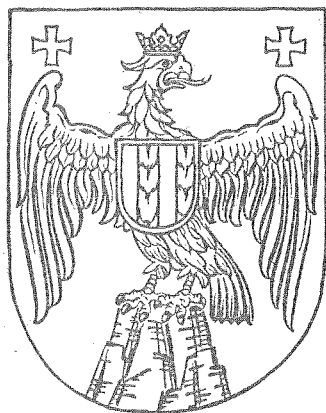
X. Jg. / Nr. 12, Dezember 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Das Wunder der heiligen Nacht



*Gesegnete Weihnachten allen unseren
Landsleuten nah und fern!*



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

X. Jg. / Nr. 12, Dezember 1965

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Das Wunder der heiligen Nacht



*Gesegnete Weihnachten allen unseren
Landsleuten nah und fern!*

Das reiche arme Christkind



Von Anny Polster

Einen Tag vor dem Heiligen Abend im Jahre 1946 bat mich eine Bekannte, bei ihrem Sprößling als „Christkind“ zu fungieren. In der ersten Begeisterung sagte ich „ja“. Nachher kamen mir allerdings Bedenken, die meine Bekannte rasch zu zerstreuen wußte. Und da sich immer ein Weg findet, wo ein Wille vorhanden ist, hatten wir unsere Behelfe verhältnismäßig schnell beisammen. Mit dem Umwickeln des Leintuches wollte es nicht recht klappen. Schließlich kam ein gelbes Nachthemd in Frage, das wohl schon defekt aussah, jedoch eine Farbe hatte, die eher als weiß anzusprechen war. Für die damaligen Verhältnisse war es trotz allem noch ein beneidenswertes Stück. Auf die besonders fadenscheinigen Stellen hefteten wir große und kleine Sterne aus Karton, die wir mit Stanniolpapier überklebt hatten. Diese Ornamentierung war schon deshalb bemerkenswert, weil sie zur Herstellung des Klebstoffes einige Dekagramm Mehl erforderte, die von der ohnehin kärglichen Ration abgespart werden mußten.

Bei der „Generalprobe“ verbandagierte mir meine Bekannte den Kopf in Ermangelung eines Schleiers mit einem alten Vorhang. Ich streifte weiße Handschuhe über, deren Finger aus mehr Stopfgarn als aus Material bestanden. Soweit hatten wir es nun

geschafft, allein unsere Freude wurde rasch getrübt. In unserem Eifer hätten wir fast die Schuhe vergessen, die uns letzten Endes arges Kopfzerbrechen bereiteten, denn weiß mußten sie auf jeden Fall sein. Vermutlich debattierten wir zu laut. Aus dem Zimmer ließ sich nämlich die verschlafene Stimme des Gatten meiner Bekannten vernehmen: „Solche Umständ'! Dabei schaut der Bua eh nur auf das, was er kriegt hat.“ Eine Widerlegung dieser männlichen Logik hätte uns zuviel Zeit gekostet. Wir verhielten uns deshalb mäuschenstill und dachten mit tiefgefurchter Stirne über das „Wohernehmen und nicht stehlen“ nach.

Ich besaß wohl ein Paar weiße Leinenschuhe. Nur hatte mir der Meister bei der letzten Reparatur schonend beigebracht, daß es die allerletzte gewesen ist. Der Not gehorchend habe ich sie hernach noch fleißig getragen, sodaß schließlich im wahrsten Sinne des Wortes die Fetzen davonhingen. Ungeachtet der vorgerückten Stunde bastelten wir an den Fransen dieser Schuhe. — Ein Restchen Kreide besorgte noch das schneeige Weiß. Meine Bekannte und ich waren überglücklich.

Am nächsten Abend kündigte ein silberhelles Glöcklein mein Kommen an. Die Familie stand bereits erwartungsvoll neben dem Baum. Ich schritt, so feierlich es mir die Vermummung gestattete, durch die Küche in das offenkundige Zimmer. Während ich tausend Qualen ausstand, die mir die Tippeln von dem Mehlkleister in den Schuhen bescherten, betete das Bübchen aufgeregt das Vaterunser. Daß es mich gleichzeitig von oben bis unten aufmerksam musterte, konnte ich durch den dreifachen Vorhang nicht wahrnehmen. Ich sagte dann mit verstellter Stimme etwas vom „Bravsein“

und „Folgen-Müssen“ und verwies auf den Christbaum und die Geschenke darunter.

Meine Bekannte geleitete mich hinaus und nickte mir anerkennend zu. Wir trauten jedoch unseren Ohren nicht, als wir hinter uns den Knirps sagen hörten: „Das Christkind schenkt uns Kindern soviel und muß sich dabei von der Frau Polster die Schuhe ausborgen.“

Blüten in der Christnacht

Freudentrunk'ne Kinderherzen,
Tannenduft und bunte Pracht!
Schlicht und fromm beim Schein
der Kerzen,
Klingt die Weise: „Stille Nacht!“

Vor dem Bäumchen sich erheben
Weiße Blüten, dicht gereiht,
Die den Schmuck des Lenzes weben
In die Weihnachtsherrlichkeit.

Kirschenreiser sind 's, im Hause
Seit dem Barbaratag gehegt
Und im Krug, vereint zum Strauß,
Von dem Vater treu gepflegt.

Reicher Lohn ward ihm beschieden,
Da mit seiner hellen Pracht
Heimlich in des Hauses Frieden
Dieses keusche Blüh'n erwacht.

Auch die Mutter, froh erregt
Lobt die duft'ge Herrlichkeit
Und in meine Seele präget
Sich das Bild für alle Zeit. —

Längst verweht ist nun der Schimmer
Und der Glut verfiel der Baum;
Doch das Bild ersteht noch immer
Duftgewoben mir im Traum.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Lackenbach

Zwischen Deutsch Kreutz und Weppersdorf im Bezirk Oberpullendorf liegt der Ort Lackenbach. Er gehörte früher zur Herrschaft Landsee und kam 1566 in kaiserlichen Besitz. „Lakenpoch“ wurde 1410 erstmals urkundlich genannt. 1640 war Lackenbach eine Filiale der Pfarre Unterfrauenhaid und gegen Ende des 17. Jahrhunderts eine Filiale der Pfarre Ritzing.

Das Schloß wurde von Erasmus von Teufel erbaut. Später wurde es unter Nikolaus Esterhazy um 1618 neu aufgebaut. 1806 brannte das Schloß zur Gänze nieder. In der Schlacht von Lackenbach im Jahre 1620 fiel hier der Feldherr Tarrydy.

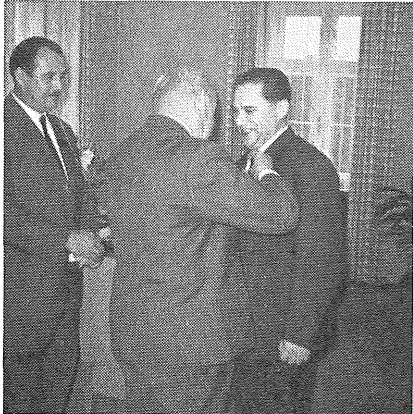
In Lackenbach wurde auch die Dichterin Mida Huber geboren.

Heute ist Lackenbach ein schmuckes Dorf, das ebenfalls Anschluß an den Aufbau im Burgenland gefunden hat.



Ehrenzeichen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ für Landeshauptmannstellvertreter Polster

Im Rahmen einer kleinen, erhebenden Feier überreichte am 6. Oktober 1965 eine Delegation der „Burgenländischen Gemeinschaft“ Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster in seinen Amtsräumen im Landhaus das ihm von der Generalversammlung der „Burgenländischen



Gemeinschaft“ in Würdigung seiner Verdienste verliehene Ehrenzeichen.

Im Namen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und der Delegation, der Ehrpräsident Altlandeshauptmann Kommerzialrat Wagner, Präsident Gmoser und die Vorstandsmitglieder Bürgermeister Berzkovits, Prof. Dujmovits, Prof. Mirtl, Oberamtmann

Graf sowie Reisereferent Pree angehörten, dankte Ehrenpräsident Wagner dem Landeshauptmannstellvertreter für seine stets erwiesene Unterstützung, die er der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und damit den Burgenländern außerhalb der Heimat habe angeeignet lassen. Ist doch der vornehmlichste Sinn und Zweck der B. G., nicht nur die Verbindung mit den Auswanderern aufrechtzuerhalten, gegenseitige Besuchsaktionen durchzuführen, sondern auch wirtschaftliche Verbindungen zwischen ihrer alten und neuen Heimat anzubahnen oder weiter auszubauen.

Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster dankte herzlich für die ihm erwiesene Ehrung und hob in seiner Ansprache die Verdienste der „Burgenländischen Gemeinschaft“ um die ausgewanderten Burgenländer hervor, vor allem auch die besonderen Verdienste des Altlandeshauptmannes Kommerzialrat Wagner als Mitbegründer und Initiator der „Burgenländischen Gemeinschaft“. Anschließend versprach Landeshauptmannstellvertreter Reinhold Polster, auch weiterhin die Interessen der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die eine wichtige Aufgabe zu erfüllen hat, nach Möglichkeit zu fördern.

Ein kleines Dorf am Waldesrand

Das Burgenland, das sich von der Leithapforte entlang der Ostgrenze unseres Vaterlandes bis zum Schlagbaum des jugoslawischen Grenzpostens bei Kalch erstreckt und somit als Grenzland die ehrenvolle, wohl aber auch schwierige Aufgabe übernommen hat, die Republik mit ihren demokratischen Einrichtungen gegen Bedrohungen jeder Art von außenher zu schützen, weist in seiner Landschaft eine Dreigliederung auf. Während vor allem in der Ebene des Nordburgenlandes größere Siedlungen anzutreffen sind, ist die von kleinen Tälern durchzogene Gegend der Bezirke Oberpullendorf und Oberwart durch Dörfer mittlerer Größe gekennzeichnet. Im hügeligen Gebiet der beiden südlichen Verwaltungsabschnitte, das gerne als der Obstgarten des Burgenlandes bezeichnet wird, herrschen, neben den geschlossenen Dorfanlagen des Raabtales, auf den Anhöhen die Streusiedlungen vor.

In allen diesen Dörfern leben Menschen, deren Bestimmung es ist, den Lebensmittelmarkt der entfernteren Städte mit ihren Erzeugnissen zu beschicken. Sie gehen täglich vom frühen Morgen bis zum späten Abend ihrer Arbeit nach und freuen sich, daß

es ihnen wenigstens am Sonntag vergönnt ist, für wenige Stunden die Hände in den Schoß zu legen und Kraft für die kommende Woche zu sammeln. Staunend betrachten sie den Tagesablauf der Sommerfrischer, die jährlich in ihr Dorf kommen, und können es nicht fassen, daß es Leute gibt, deren Welt nicht zusammenbricht, wenn sie sich einige Wochen dem Müßiggang hingeben.

Dessenungeachtet sind sie glücklich und zufrieden mit ihrem Los. Sie wissen, was in der großen Welt vorgeht, denn es werden täglich Zeitungen zugestellt und fast jeder Haushalt verfügt über ein eigenes Radiogerät. Vereinzelt sind auch schon Fernsehapparate aufgestellt, sodaß die Möglichkeit zur Teilnahme an Gemeinschaftssendungen besteht. Obwohl sie wissen, daß das Leben auch ihnen etwas Besseres zu bieten hätte, leisten sie Verzicht darauf, da sie von der Scholle nicht loskommen.

Freilich sind sie nicht alle so. Es wird vielfach behauptet und die Statistik hat es auch bestätigt, daß die vor Jahren eingesetzte Landflucht bereits soweit vorgeschritten ist, daß zahlreiche Höfe um ihren Fortbestand bangen. Diese alarmierende Nachricht

Heimkehr

Oft es geschieht,
daß ein Vogel den Herbstflug versäumt,
daß er einsam bleibt im Winter ohne Lied,
und nach den Gefilden wärmerer Heimat träumt.

Oft macht sich ein Mensch auf, um zu wandern,
und kommt nicht mehr nach Haus.
Und mit wunden Blicken schauen die andern
nach seiner Heimkehr aus.

Sinkt die Sonne hinter Bergen, irgendwo
steh' ich im Dunkel dann, schmerzlich
verträumt:
Bin ich der Wanderer, der aus der
Heimat floh,
der Vogel, der seinen Herbstflug versäumt?

Einmal: da findet jeder Wanderer nach
Haus,
nimmt jeder Vogel den Flug in schön'eres
Land.
Einmal: löscht abends jegliche Trauer aus,
und Gott birgt uns tröstlich in seine Hand.

Anton Pauk

mag vielleicht von dem Stadtbewohner mit gleichgültiger Miene hingenommen werden, dem Bauersmann von echtem Schrot und Korn bedeutet sie jedoch einen Stich ins Herz.

Trotzdem besteht ein kleiner Anlaß, froh zu sein. Wenn auch manche von ihnen ihr bisheriges Arbeitsfeld mit der Baustelle oder gar mit einem Platz in der Fabrik vertauschten, so sind sie nicht für immer fortgezogen, sondern haben ihren bisherigen Wohnsitz beibehalten. Sie kommen am Wochenende in ihr Heimatdorf und sind so der Dorfgemeinschaft erhalten geblieben. Von der Scholle sind sie wohl losgekommen, doch war es ihnen nicht möglich, darüber hinaus, die in-nigen Bande zu sprengen, die sie mit ihrem Vaterhaus, ihrem Dorfe und mit ihrer engeren Heimat verbinden. Wie könnten sie auch nur einen Augenblick mit dem Gedanken spielen, ihren schönen Wald zu verlassen, der im Sommer zu erfrischender Rast einlädt und sich im Winter mit seinen vom Rauhreif behangenen Bäumen, wie ein weit ausladender Weihnachtsbaum von der Landschaft abhebt? Es ist wohl nicht leicht, den an beide Ufer des munter dahinplätschernden Bächleins grenzenden Wiesen mit ihren in den mannigfaltigen Farben leuchtenden Blumen „Adel“ zu sagen? Könnte man überhaupt dem verträumt daliegenden Dörflein, das in allen seinen Winkeln und Gäßchen Jugenderinnerungen birgt, den Rücken kehren und es mit

einer düsteren Zinskaserne oder gar einem Barackenlager in der Stadt vertauschen?

Die Dorfgemeinschaft erfüllt das Leben der Dorfbewohner und in ihr vollzieht sich das ewig geltende Naturgesetz „Werden und Vergehen“. Wird ein Kind geboren, nimmt die gesamte Bevölkerung Anteil an diesem freudigen Ereignis, und wenn zwei Liebende den Gang zum Altar antreten, um ihren Bund durch das Sakrament der Ehe besiegeln zu lassen, begleitet sie jung und alt. Wenn des Totenglöckleins klagende Töne vom Kirchturm erklingen und den Bewohnern verkünden, daß einer aus des Dorfes Mitte die Augen für immer schloß, wird es nur wenige geben, die ungerührt bleiben.

Während sich die Alten, neben ihren eigenen Sorgen, auch um die Angelegenheiten des Gemeinwohles kümmern, bleibt es den Jungen noch vorbehalten, die Unbeschwert- und Unbekümmertheit ihrer Jugend zu genießen. Sie ergötzen sich im Sommer bei vergnügtem Spiel und Tanz im Freien und erheitern im Winter durch Aufführen von Theaterspielen im Schulhaus oder Tanzsaal des Gasthauses die Gemüter ihrer Angehörigen. Aber auch der Herrgott kommt dabei nicht zu kurz. Am Sonntag lauscht die Gemeinde andächtig den Worten des Predigers. Dabei kommt es nicht selten vor, daß der Herr Pfarrer, dessen wohlwollender, aber zugleich kritischer Blick irgendwo eine Ungebührlichkeit entdeckte, mit erhobenem Zeigefinger in eindringlichen Worten zur Vernunft mahnt, was von den Gläubigen gesenkten Hauptes zur Kenntnis genommen wird.

Jahre, und mit ihnen die Menschen, kommen und gehen, denn alles auf Erden ist vergänglich. Vieles, was früher unersetzlich war, ist bedeutungslos geworden und kann sich nicht mehr halten. Es muß dem Neuen weichen, so wollen es die Menschen, so will es die fortschreitende Technik und nicht zuletzt die Natur selbst. Wir müssen von manchem Abschied nehmen, was uns teuer war. Wir müssen hinnehmen, daß ab und zu einer aus unserer Gemeinschaft seine Heimat verläßt. Zwischen den beiden Weltkriegen mußte es in vielen Fällen so sein, weil es die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Lande so wollten. Heute ist es nicht unbedingt erforderlich, denn die Heimat hat Raum und Brot für alle. Doch eines Tages — mag es noch so lange dauern — kommen manche zurück. Eine innere Stimme ruft sie heim in ihr kleines burgenländisches Dorf am Waldesrand.

Felix Graf

Tagung der Auslandsösterreicher in Innsbruck

In der Zeit vom 10. bis 13. September 1965 fand in Innsbruck das Auslandsösterreicher-Treffen, verbunden mit der Arbeitstagung des Weltbundes der Auslandsösterreicher, statt.

Als Delegierter der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nahm Prof. Walter Dujmovits, der Organisationsreferent unserer Gemeinschaft daran teil.

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung waren: Der Härtefonds, das Mitspracherecht ehemaliger Paßösterreicher, die Ausübung des aktiven Wahlrechtes, und auf kulturellem Gebiet der Vorschlag, eine Stiftung „Pro Austria“ ins Leben zu rufen. Unter den 270.000 Auslandsösterreichern gibt es manche, die weder eine Rente des Gastlandes, noch eine Rente des Heimatlandes beanspruchen können. Für diese soll ein staatlicher Hilfsfonds ins Leben gerufen werden. Wie der Präsident des Weltbundes der Auslandsösterreicher, Dr. Demblin de Ville, erklärte, habe der Weltbund die berechtigte Hoffnung und auch die Zusage der zuständigen Ministerien erhalten, möglichst bald diesen Härtefonds dotieren zu können. Wenn die Summe zunächst auch für österreichische Verhältnisse bescheiden ist, so sei dies zumindest ein Anfang.

Was das Mitspracherecht der ehemaligen österreichischen Staatsbürger im Ausland treffe, so handelt es sich hier vor allem um Persönlichkeiten, deren Schaffen für Österreich von ganz besonderer Bedeu-

tung ist. Die Generalversammlung hat nunmehr beschlossen, den Vorstand durch Vertreter jener Österreicher, die nicht mehr die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, zu erweitern.

Ein weiteres großes Anliegen ist die Ausübung des aktiven Wahlrechtes. Dieses Problem bezeichnete Dr. Demblin de Ville als Fernziel, das aber, auf lange Sicht gesehen, bestimmt positiv zu lösen sei.

Von einem Vorstandsmitglied ist die Idee einer Stiftung „Pro Austria“ der Hauptversammlung vorgetragen worden. Es handelt sich hier um ein sehr großzügiges und weitgespanntes Programm auf kulturellem Gebiet. Im Augenblick sei jedoch noch nicht zu sagen, ob und in welcher Form dieses Projekt verwirklicht werden kann.

Eine spontane Sammlung der Delegierten des Weltbundes zugunsten der Hochwasserhilfe ergab einen vorläufigen Betrag von über S 30.000.—.

Dr. Demblin gab abschließend bekannt, daß das nächste Treffen der Auslandsösterreicher und die Delegiertentagung des Weltbundes vom 9. bis 12. September 1966 in der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt abgehalten werden wird.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ sieht mit Recht in der Wahl des Tagungsortes eine Würdigung ihrer Tätigkeit, da im nächsten Jahr die B. G. ihr zehnjähriges Bestandsjubiläum feiern wird.



Der Präsident des Auslandsösterreicherwerkes, Prof. Dr. Clemens Holzmeister, unterhält sich beim Auslandsösterreichertreffen in Innsbruck angeregt mit der Gattin unseres Schweizer Gebietsreferenten Fritz Hartl (links im Bilde).

1966 - Zehn Jahre Seespiele Mörbisch

Im Sommer 1966 feiern die Seespiele Mörbisch, die 1956 von Professor Herbert Alsen gegründet wurden, das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestandes. Im Jahre 1956 ging das Meisterwerk von Johann Strauß, „Der Zigeunerbaron“ in Mörbisch in Szene.

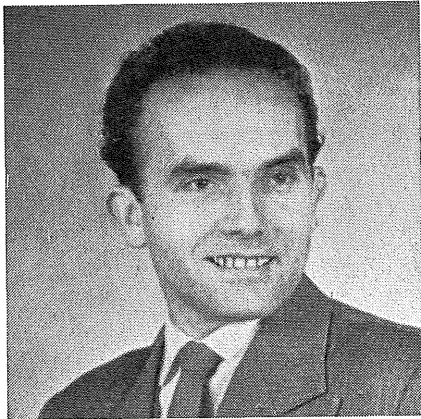
Nun, zum zehnten Jahrestag der Gründung der Spiele, wird wieder „Der Zigeunerbaron“ auf dem Neusiedlersee erklingen. Prof. Alsen wird diese Jubiläumsveranstaltung als Festaufführung herausbringen.

Aktuelles aus dem Burgenland

Weingroßhändler Sepp Höld — Kommerzialrat

Anlässlich seiner Ernennung zum Mitglied des Beirates für Außenhandelsstatistik wurde dem Weingroßhändler Sepp Höld in St. Georgen der Titel „Kommerzialrat“ verliehen. Dies bedeutet eine erfreuliche Anerkennung für einen unserer rührigsten Unternehmer, der dem burgenländischen Weinbau, vor allem auch Absatz im Ausland verschafft.

1923 geboren, erhielt Sepp Höld als Kind einer alten Weinbauerfamilie sowohl landwirtschaftliche wie auch kommerzielle



Ausbildung, was eine ausgezeichnete Kombination darstellt. Nach drei Jahren Militärdienst 1942—1945 erwarb er eine Gewerbeberechtigung für den Weingroßhandel, der heute zu einem verzweigten Betrieb mit 50 Arbeitern und Angestellten allein in der Kellerei St. Georgen und mit Niederlassungen in Wien, Salzburg, Linz, Bad Ischl und Klagenfurt angewachsen ist.

Die B. G. gratuliert recht herzlich!

Diplomlandwirt Julius Jeszenits — Ökonomierat

Dem Leiter der Bundesversuchswirtschaft Königshof, Diplomlandwirt Julius Jeszenits, wurde der Titel „Ökonomierat“ verliehen. Am 13. Oktober überreichte der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Dr. Schleinzer, dem Ausgezeichneten persönlich im Ministerium die Verleihungsurkunde. — Anlässlich dieser Überreichung betonte der Bundesminister, daß mit dieser ehrenvollen Ernennung das langjährige Wirken eines Mannes jene Anerkennung findet, die er sich, wie es in Fachkreisen bestens bekannt ist, ehrlich verdient habe.

Regierungsrat Klaudus — ein Siebziger!

Am 19. Oktober feierte der Senior und Obmann der „Künstlergruppe Burgenland“, Bezirksschulinspektor i. R. Regierungsrat Rudolf Klaudus, sein 70. Wiegenfest.

Der Jubilar, der zu den markantesten Persönlichkeiten der kroatischen Minderheit im Burgenland zählt, ist seit seiner Jugend auf das engste mit den kulturellen Bestrebungen seiner Landsleute und mit dem Kunstleben des Burgenlandes verbunden. Als akademischer Maler trat er bereits 1926 der damaligen burgenländischen Künstlervereinigung bei und beteiligte sich im In- und Ausland laufend an Ausstellungen.

Dr. Kalbacher und Dr. Huber — Direktoren der Landeshypothekenanstalt

Die Landesregierung hat Dr. Alphons Kalbacher zum leitenden Direktor und Dr. Heinrich Huber zum Direktor der Landeshypothekenanstalt für das Burgenland bestellt.

40 Jahre Passionsspiele St. Margarethen

Im Jahre 1966 feiert St. Margarethen den 40jährigen Bestand der Passionsspiele. Aus diesem Anlaß kommt die Passio Domini im Römersteinbruch von St. Margarethen in besonders festlicher Weise zur Aufführung. Die Vorbereitungsarbeiten für die Aufführung im Jubiläumsjahr sind bereits im Gange.

Am 31. Oktober hat Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo die neue St. Margarethener Pfarrkirche konsekriert und bei dieser Gelegenheit die Passionsspieler für das Jahr 1966 feierlich angelobt.

Schon bei der ersten Aufführung im Jahre 1926 wurde das Gelöbnis gemacht, die Passionsspiele alle zehn Jahre aufzuführen und den Reinertrag für den Neubau bzw. den Umbau der Pfarrkirche zu verwenden.

Unsere Frisüre auf Europeaniveau

Zu den rührigsten und aufgeschlossensten aller burgenländischer Gewerbesparten gehören ohne Zweifel die Friseure. Seit Jahren ist die burgenländische Friseurinnung dabei, ihre Mitglieder zu schulen und weiterzubilden, um mit den Berufskollegen anderer Bundesländer gleichziehen. Diese Bemühungen waren sehr erfolgreich. Nachdem burgenländische Friseure bereits in den letzten Jahren bei Bundesmeisterschaften gut abgeschnitten hatten, gelang ihnen bei der Staatsmeisterschaft 1965 erstmals der Durchbruch zur Spitze. Friseurmeister Ernst Koch (Siegendorf) wurde Staatsmeister und Frau Margarethe Klee (Eisenstadt) konnte einen ausgezeichneten fünften Platz in der Staatsmeisterschaft erringen.

Fachschule für Damenkleidmacher und Haushaltungsschule in Bruckneudorf

Am 30. September wurde in Anwesenheit der Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, Ministerialrat Dr. Bondy

und Sektionsrat Dr. Folkert sowie des Hofrates Dr. Luif und des Landesschulinspektors Dr. Zimmermann die um- und ausgebaute private Fachschule für Damenkleidmacher und der neuen einjährigen Haushaltungsschule in Bruckneudorf eröffnet.

Zu wenig Lehrkräfte für Musikschulen

Der Andrang zu den burgenländischen Musikschulen wird immer größer, sodaß es an manchen Orten nicht mehr möglich ist, alle Interessenten aufzunehmen. Am 30. September wurden insgesamt 1210 Schüler gezählt. Den höchsten Schülerstand weist die Volksmusikschule Eisenstadt auf (237), gefolgt von den Volksmusikschulen Neusiedl am See (205), Oberpullendorf (161), Oberwart (152) und Mattersburg (143). Alle übrigen Schulen haben weniger als 100 Schüler. Für den Unterricht stehen derzeit vier hauptberufliche Lehrer im Landesdienst, 20 hauptberufliche Lehrer in Vollbeschäftigung, 9 hauptberufliche Lehrer in Teilbeschäftigung und 27 nebenberufliche Lehrer, zusammen also 60 Lehrkräfte, zur Verfügung.

Infolge des allgemeinen Lehrermangels war es dem Volksbildungswerk bedauerlicherweise nicht möglich, alle ausgeschriebenen Lehrstellen zu besetzen, sodaß an einigen Musikschulen zu Notlösungen gegriffen werden mußte.

Offizielle Eröffnung des Fernheizkraftwerkes Pinkafeld

In Anwesenheit des Bundespräsidenten Franz Jonas und der Spitzenfunktionäre des Landes wurde am 18. September das Fernheizkraftwerk Pinkafeld offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Neuer Betrieb in Winden eröffnet

Im Zuge der Industrialisierung des Burgenlandes wurde im September d. J. in Winden, Bezirk Neusiedl am See, das Heiru-Werk II, in welchem Antennen, Kabeln und Zubehör hergestellt werden, eröffnet. An dem Festakt nahmen Bundesminister Dr. Bock, Landeshauptmann Bögl, Staatssekretär Soronics, der Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, LAbg. Graf, der Präsident der Arbeiterkammer Babanitz, sowie mehrere Abgeordnete zum Nationalrat und Landtag teil.

Sind die Burgenländer ehrefreudig?

Die Burgenländer sind nicht besonders ehrefreudig. Dies geht aus den „Statistischen Nachrichten“ für August 1965 hervor. Seit einigen Jahren zeigt das Burgenland die niedrigste Eheschließungsfrequenz unter den einzelnen Bundesländern: 1636 Eheschließungen im Jahre 1964, das sind 6,1 Eheschließungen auf 1000.

Ein Reisebericht

Von Pfarrer Matthias Semeliker

(2. Fortsetzung)

Die große, breite und lange Kirche von Flushing faßt über 2000 Menschen. Um 10 Uhr war sie vollbesetzt. Das Volk sang bekannte deutsche Lieder. Was ich als Pfarrer hervorheben möchte: Aktive Teilnahme der Gläubigen am Meßopfer, zahlreiche Kommunikanten, disziplinierte Haltung, feierliche Stille, kräftiges Singen. Ganz wie zu Hause. Männer als Ordner, als Sammler. Dreimal wurde Geld in Körbchen gesammelt. Die Kirche in Amerika kennt keine Kirchenbeiträge. Sie lebt nur von Spenden. Natürlich spenden die Tatkatholiken nach ihren finanziellen Verhältnissen. Ich beobachtete, wie die Gläubigen freimütig und doch voll Ehrfurcht dem Priester begegnen. Ich sprach mit einem Kaplan, der begeisterter Sportler ist, mit einem anderen, der in Innsbruck studierte und als derber Prediger gerühmt wird. Am 11. Juli hielt er nur eine kurze Ansprache, es sei zu heiß, hieß es.

Die Luftfeuchtigkeit ist in New York sehr groß, dabei die Hitze von 26 bis 30 Grad viel schwerer zu ertragen als bei uns. Jede Kirche, ja jedes Zimmer hat einen elektrischen Luftkühler.

New York! Wir in Europa stellen uns New York als eine Stadt mit Wolkenkratzern vor. Vom Film, Fernsehen und auch von Ansichtskarten bekommen wir kein klares Bild. New York ist eine Inselstadt. Nur in Manhattan sind die riesigen Wolkenkratzer. Man muß den Kopf recht hoch heben, um die Giganten bis zum letzten Stockwerk zu sehen.

Ich besuchte die Kathedrale Sankt Patrik, die Domkirche des Kardinals.

Ich glaube, unsere St.-Stephans-Kirche würde in ihr Platz finden. Ich besuchte die St.-Johannes-der-Täufer-Kirche, die Trinitatskirche, alle in der Stadt.

Die Stadt hat eine unvorstellbare Ausdehnung, schöne, breite Straßen und herrliche Brücken. Die längste ist über fünf Kilometer lang. In der Nacht zeigt sie im Lichtermeer ein phantastisches Bild, zauberhaft schön. Jede unsere Vorstellung wird von der Wirklichkeit übertroffen. Meine Verwandten und Bekannten führten mich in verschiedene Teile, aber ich müßte ein Jahr lang hier sein, um New York kennenzulernen.

Ein Kapitel für sich ist die Untergrundbahn. Ein Fremder ist in diesem Labyrinth verloren. Er findet nicht das gewünschte Ziel.

Alle Rassen finden sich in New York. Ab 7 Uhr abends fährt in jedem Untergrundbahnzug ein Polizist mit. Das hat der regierende Bürgermeister Wagner eingeführt, um dem Verbrechertum einen Riegel vorzuschieben.

Ich sprach mit einem neunzehnjährigen Burschen, der vor drei Monaten aus Deutschland hierher kam. Er wohnt im katholischen Kolpingheim. Ich war dort zum Abendessen. Ausgezeichnete Küche, sehr billig. Er sagte mir, daß er sich in manche Gasse nicht zu gehen getraue, da er in diesen berüchtigten Gassen seines Lebens nicht sicher wäre.

Ich besuchte den vielgenannten Broadway. Unzählige Lichtreklamen!

Ich besuchte auch das größte Kino der Welt, die berühmte Radio City Music Hall. Ein Riesenraum mit mehreren Balkons, nach meiner Schätzung mit einem Fassungsraum von 10.000

Menschen. Er war vollbesetzt. Eintritt zwei Dollar. Geboten wurden ein Film, Musik von einem großen Orchester, Tanznummer von 20 Girls, Orgelspiel, fantastische Szenerien mit Balletteinlagen. Für mich war es etwas einmaliges.

Ich war am Meer der New Yorker, am Jones Beach. Es ist ein langezogener Küstenstrand. Tausende New Yorker fahren aus der luftfeuchten und erhitzten Stadt dorthin, ungefähr 55 Kilometer von der Stadt entfernt.

Es gibt in Amerika breite, drei- und vierspurige Bahnen nach jeder Richtung. In der Woche vom 4. bis 11. Juli d. J. wurden in Amerika 440 Todesfälle auf der Straße verzeichnet.

(Fortsetzung folgt)

Für unsere Rückwanderer

Zweifamilienhaus, E 005

auch als Geschäftshaus geeignet, in Wulkaprodersdorf, Hauptplatz, zweigeschossig, mit 2 Küchen, 6 Zimmer, 1 Bad, 3 WC, Wasserleitung, Garage, Einfahrt, Hof und Garten, guter Bauzustand, sofort beziehbar. — Preis S 300.000.—

Bauplätze in Stadt Schläining O 017

(Wuderland), am Südhang, mit sehr schöner Aussicht, 200 m vom Ortsrand entfernt. Ca. S 15.— pro m².

Anfragen direkt an die Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Güssing, Austria!



Pfarrer Matthias Semeliker im Kreise seiner Verwandten im Restaurant Paul Habetler in Chicago (3614 N. Damen Ave.)

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

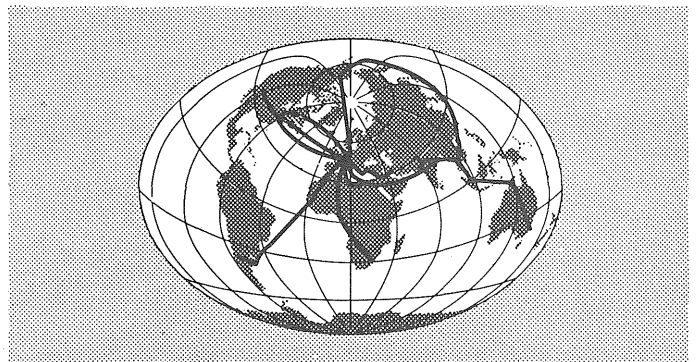
Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart Jennersdorf
Bahnhofstraße 1, Hauptplatz 5



Mit Lufthansa Boeing Jet mehrmals täglich via Deutschland nach Nordamerika - liebenswürdiger Service und ausgezeichnetes Essen

Die Lufthansa bietet Ihnen Nonstop- oder Direktflüge von Deutschland nach Nordamerika. Günstige Direktanschlüsse helfen Ihnen, Ihre Reisezeit zu verkürzen. Und immer fliegen Sie mit den bekannten Boeing Jets. An Bord erleben Sie exquisiten Service, genießen erlesene Speisen. Sie sind umgeben von jener Atmosphäre, für die Lufthansa überall in der Welt bekannt ist. Buchen Sie bitte die Lufthansa Boeing Jet-Verbindungen nach Nordamerika bei Ihrem IATA-Reisebüro oder fragen Sie Ihren IATA-Luftfrachtspediteur – denn: Ihre Luftfracht ist genau so schnell am Ziel.



Ihre Lufthansa – in der ganzen Welt zu Hause



Lufthansa

Aus der neuen Heimat

Ein treuer Sohn seiner Heimat



Auch das freut uns . . .

1. Oktober 1965

An die
„Burgenländische Gemeinschaft“
in Güssing

Mit diesem Bilde möchte ich einen alten treuen Burgenländer vorstellen, der noch mit seinen 87 Jahren seine deutschen Zeitungen liest. Als er das Bild seiner Heimat in der letzten Zeitung sah, entschloß er sich, seine Heimat mit einem Bild zu begrüßen.

Mr. Stefan Leidl, geboren in Bumbendorf, Bgd., kam mit 26 Jahren nach den USA, 1905 nach Canada. Dort arbeitete als Farmer in der Umgebung Leipzig-Vilkie. Mr. Leidl, der nun schon ein paar Jahre im Ruhestand bei seiner Toch-

ter in Vilkie lebt, ist noch gesund und freut sich immer, wenn er von der alten Heimat etwas hört.

Mr. Leidl lernte Zimmermann in Unterrabnitz und diente beim alten österreich-ungarischen Militär. Er war im Jahre 1923—1924 und im Jahre 1955—1956 auf Heimatbesuch. Er hatte viel Gelegenheit, seine Heimat kennen und lieben zu lernen. So möchte er mit diesem Bilde (mit seinem Urenkel) seine Lieben und Bekannten in der Heimat grüßen.

Da ihm das Schreiben schon schwer fällt, hat er mich gebeten, in seinem Namen zu schreiben.

Mit Gruß

Mr. John Hartter
Vilkie R. R. 2, Sask., Canada



Beim großen Heimatabend der B. G. in Chicago, Ill., lauschten unsere Landsleute den Vorträgen der Künstler, und sahen nach vielen Jahren wieder im Film das Bild der alten Heimat.

Burgenländer in Brasilien!

Herr Rodolfo Finger, Caixa Postal 2218, Sao Paulo, der sich während seines letzten Aufenthaltes in Österreich über die Tätigkeit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ informieren konnte, hat sich bereit erklärt, die Interessen unseres Weltbundes, der „Burgenländischen Gemeinschaft“, in Brasilien wahrzunehmen.

Bitte, helfen Sie mit, eine starke Landesgruppe unseres Vereines in Brasilien aufzubauen, wie sie schon in vielen Ländern zum Wohle unserer ausgewanderten Landsleute besteht.

Aus Luxemburg:

Die österreichische Kolonie in Luxemburg hat einen Verein aller in diesem Großherzogtum lebenden Österreicher gegründet. Zum Präsidenten dieses Vereines wurde Walter Fröhaupt gewählt.

Canada:

Wie die österreichische Botschaft in Ottawa berichtet, ergibt sich aus einer Erfassung der Bewohner Canadas nach ihrer Staatsbürgerschaft, daß es zum Zeitpunkt der letzten Volkszählung 12.648 österreichische Staatsbürger in Canada gegeben hat, von denen mehr als die Hälfte, und zwar 6693, in Ontario, 1831 in Britisch-Columbien und 1734 in Quebec ansässig sind. 1194 leben in Alberta, 629 in Manitoba und 445 in Saskatchewan. Ein weiteres Ergebnis der Volkszählung erfaßte die Bevölkerung nach ihrem Geburtsort, und 70.192 Personen haben Österreich als ihr Geburtsland angegeben. Hier steht wiederum Ontario mit 24.134 an der Spitze, gefolgt von Manitoba (11.051), Alberta (10.319), Saskatchewan (10.290), Britisch-Columbien (7340) und Quebec (6531).

Südafrika:

22 Mitglieder des weltberühmten Chores der Wiener Sängerknaben sind auf dem Luftwege in Südafrika eingetroffen, wo sie unter ihrem Dirigenten Wolfdieter Maurer eine viermonatige Konzerttournee durch das Land begonnen haben. Vorgesehen sind 73 Veranstaltungen, die letzten in Pretoria und Johannesburg. Zur Reisegruppe gehören auch der Lehrer Norbert Gratz und die Betreuerin Erika Hellem. Die Sänger erfreuen die Zuhörer auch mit drei Liedern in afrikanischer Sprache.

Auslandsösterreicher („Das 10. Bundesland“):

Nach einem Bericht des Auslandsösterreicher-Werkes in Wien leben in:

	Osterreichische Staatsbürger	Geb. Österr. m. fremd. Staatsb.
Europa	132.000	70.000
Nordamerika	39.000	76.000
Südamerika	17.500	14.000
Asien	4.000	17.000
Australien	3.500	4.000
Afrika	1.300	1.000



Schuldirektor i. R. Hans Böhm

Im 78. Lebensjahr starb am 16. Oktober d. J. in Leibnitz in der Steiermark Schuldirektor i. R. Hans Böhm, Träger der Erinnerungsmedaille für Verdienste beim Anschluß des Burgenlandes an Österreich, Ehrenbürger der Gemeinde Moschendorf und Ehrenmitglied der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark.

Viele Jahre hindurch wirkte der aus Stoob stammende Direktor Böhm als Lehrer und Erzieher an mehreren Schulen des Burgenlandes, vom Jahre 1912 an bis zu seiner Pensionierung in der Gemeinde Moschendorf. Dort war er nicht nur als hervorragender Schulmann, sondern durch die Gründung des Gesangvereines als Kulturpionier des Grenzlandes tätig. Sein historisches Verdienst war es, daß die umstrittene Gemeinde Moschendorf 1921 doch zum Burgenland kam. Für seine Verdienste um Volk und Heimat ernannte ihn die Gemeinde Moschendorf zum Ehrenbürger, während seine Tätigkeit beim Anschluß an Österreich vom Lande Burgenland durch Verleihung der Erinnerungsmedaille gewürdigt wurde.

Als vor bald zehn Jahren die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark gegründet wurde, bekannte er sich spontan zu dieser Gemeinschaft, die ihn infolge seines vorbildlichen Wirkens zum Ehrenmitglied wählte.

Direktor i. R. Hans Böhm wurde am 19. Oktober d. J. im röm.-kath. Friedhof zu Leibnitz bestattet. Dechantpfarrer Thaler nahm nach dem Requiem die Einsegnung vor. Schuldirektor Kraxner und Bürgermeister Klepeiß aus Moschendorf würdigten die großen Verdienste des Verewigten um Schule und Gemeinde. Für den Gesangverein Moschendorf und für die ehemaligen Schüler sprachen Obmann Stelzmann und Herr Laky rührende Abschiedsworte. Als Sprecher der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark dankte Regierungsrat Dipl.-Dolm. Zeugner für das Wirken ihres Ehrenmitgliedes in dieser Gemeinschaft.

Welcher Beliebtheit und Wertschätzung sich der Verewigte in Moschendorf erfreute, bewies die sehr starke Beteiligung der Moschendorfer am Begräbnis. Der vollzählige Gesangverein und viele seiner ehemaligen Schüler kamen aus Moschendorf nach Leibnitz.

Bezirksschulinspektor Ladislaus Böhm in Eisenstadt, Buchdruckereihaberin Wilhelmine Pertlik, sowie Hauptschuloberlehrer Alexander Böhm in Leibnitz trauern um ihren Vater.

CHRONIK DER HEIMAT

ANDA U

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 30. September kam es zwischen einem Lkw., welcher von dem 46jährigen Transportunternehmer Johann Sattovich aus Unterpullendorf gelenkt wurde, und dem Pkw. des unter Alkoholeinwirkung gestandenen 30jährigen Verkaufsleiterassistenten Max Hendrich aus Klosterneuburg, ca. 200 Meter nach der Kreuzung Wulkaprodersdorf—Hirm im Gemeindegebiet Andau zu einem Zusammenstoß. Dabei erlitt die im Pkw. des Hendrich mitgefahrene 25jährige Regina Deutschmann aus Berlin tödliche Verletzungen. Hendrich und die ebenfalls im Pkw. mitgefahrene 22jährige Marika Soukup aus Wien wurden schwer verletzt und mußten mit der Rettung in das Krankenhaus Eisenstadt eingeliefert werden. Der Lkw.-Lenker blieb unverletzt.

BERNSTEIN

Sterbefall: Am 23. September starb die Kaufmannswitwe Juliane Stehlik im Krankenhaus Oberwart.

Trauung: Am 24. September haben der Musikschullehrer Gerhard Franz Schönfeldinger, Nr. 126, und die Kindergärtnerin Adriane Wagner aus Oberwart die Ehe geschlossen.

Errichtung eines Schiliftes: In Bernstein wird ein 218 m langer Pendelschilift errichtet, der einen Höhenunterschied von 60 m überwindet und stündlich bis zu 170 Personen befördern kann. Hierdurch werden eine Übungswiese und je eine Abfahrt nach Stuben und Rettenbach, die alle sehr schneesicher sind, erschlossen. Damit wird ein sehr wichtiger Schritt für den Wintersport in dieser landschaftlich schönen Gegend des Südburgenlandes getan.

Verkehrsunfall: Am 17. Oktober fuhr der 18jährige Fleischergehilfe Anton Handler aus Wiener-Neustadt mit einem Pkw. auf der Straße zwischen Bernstein und Kirchschatz derart schnell und unvorsichtig in eine Kurve, daß er die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor und gegen ein hölzernes Schutzgelenk stieß.

Durch den Unfall wurde die mit ihm fahrende 18jährige Angestellte Gertrude Panis aus Hollentohn schwer verletzt.

BONISDORF

Illegale Grenzgänger: Am 12. Oktober passierten im Gemeindegebiet Bonisdorf vier jugoslawische Staatsangehörige die österr.-jugoslawische Staatsgrenze und baten um Gewährung des politischen Asyls. Die vier Flüchtlinge beabsichtigen nach Australien auszuwandern.

BREITENBRUNN

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 2. Oktober kam der 18jährige Elektromechaniker Horst Schmid aus Breitenbrunn mit seinem Pkw. auf der Straße zwischen Kaisersteinbruch und Breitenbrunn infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit in einer Kurve in den Straßengraben, wo sich das Fahrzeug überschlug. Dadurch wurde der mitfahrende Schlosserlehrling Alfred Behringer aus Breitenbrunn aus dem Fahrzeug geschleudert, wobei er tödliche Verletzungen erlitt.

BURGAUBERG

Mehr Vorsicht im Straßenverkehr: Am 3. Oktober wurde der siebenjährige Heinrich Ferstl aus Burgauberg beim unvorsichtigen Überqueren der Fahrbahn vom Pkw. des 21jährigen Hilfsarbeiters Erich Zieserl aus Rohrbrunn erfaßt und niedergestoßen. Das Kind erlitt hierbei Verletzungen unbestimmten Grades.

DEUTSCH-BIELING und HEILIGENBRUNN

Filmabend der B.G.: Am 26. September wurden in den Gemeinden D.-Bieling und Heiligenbrunn B.G.-Filmabende veranstaltet. Die Vorträge waren sehr gut besucht. Die Filme fanden reichen Beifall. Es wurde der Wunsch vorgebracht, auch in Zukunft solche Abende zu veranstalten. Als Vortragender fungierte Oberamtmann Jandrisits aus St. Michael.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Oberamtsrat i. R. Dipl.-Dolm. Josef Zeugner — Regierungsrat

Am 11. Oktober d. J. hat der Landeshauptmann der Steiermark, Ökonomierat Josef Krainer, dem im heurigen Jahr in den Ruhestand getretenen Josef Zeugner, Oberamtsrat der Steiermärkischen Landesregierung, das Dekret über die vom Bundespräsidenten erfolgte Auszeichnung durch Verleihung des Berufstitels „Regierungsrat“ überreicht.

Der Ausgezeichnete ist seit Jahren als Geschäftsführer der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark und als Lehrbeauftragter an der Universität Graz tätig.

Die B. G. gratuliert herzlich zum „Regierungsrat“!

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Neues Postamt: Im neuen Gemeindebau hat die Postdirektion ein neues Postamt eingerichtet. Die feierliche Eröffnung des neuen Postamtes nahm kürzlich Oberpostrat Proleb vor.

Von der Gemeinde: Durch Schaffung von Grünanlagen wurde das Ortsbild in erfreulicherweise verschönert. — Nun ist die Errichtung einer modernen Straßenbeleuchtung im Gange. — Zur Behebung der durch das Hochwasser verursachten Schäden an den Feldwegen wurde eine Schottergrube in Dobersdorf angekauft.

Heimatabend: Am 27. Oktober fand im Gasthaus Lagler ein Filmabend der B. G. statt. Präsident Gmoser sprach zu den anwesenden Landsleuten über die „Burgenländische Gemeinschaft“, die auch in Deutsch-Kaltenbrunn Fuß fassen möge.

In den Tod gerast: Mit über hundert Stundenkilometern raste am 7. Oktober der 14jährige Zigeunerbub Johann Baranyai mit einem Pkw., den er vom Hofe seines Dienstgebers Julius Lagler entnahm, durch die Straße von Deutsch-Kaltenbrunn. Der Bub verlor die Herrschaft über den Wagen und prallte in einen Baum gegenüber der Kirche. Johann Baranyai war auf der Stelle tot.

DEUTSCH-SCHÜTZEN

Schulweihe: Am 26. September fand in Deutsch-Schützen die feierliche Weihe der neuen Schule statt. Bürgermeister Wachter begrüßte zahlreiche Ehrengäste. Die Einweihung des Schulhauses nahm Prälat Ettl vor. Ansprachen hielten LSI. Dr. Zimmermann, Landesrat Tinhof, Landeshauptmannstellv. Polster und der Abgeordnete zum Burgenländischen Landtag Wiesler, Schuldirektor Granich richtete Dankesworte an die Versammelten.

EISENHÜTTL

Katharina Spanitz †: Im Lehrerhaus von Eisenhüttl starb im 81. Lebensjahr Frau Katharina Spanitz (Schwiegermutter des weithin bekannten Schuldirektors

Oberschulrat Jakob Dujmovits), die Großmutter des Organisationsreferenten der B. G., Prof. Walter Dujmovits. — Frau Katharina Spanitz hatte ein echtes Burgenländerinnen-Schicksal zu verzeichnen. Von ihrem kleinen Heimatdorf Gerersdorf bei Güssing nahm sie 1899 den Weg in eine ferne und unbekannte Welt. Von 1899 bis



1921 lebte sie in Amerika. Von 1949 bis 1953 war sie zu Besuch bei ihren Kindern (Martin Spanitz, Coplay, Julia Bauer, N. Y., und Maria Wexler in Allentown). Dann kehrte sie wieder heim zu ihrer Tochter Frau Theresia Dujmovits — aus dem Rauschen der großen Welt in die friedvolle Dorfabgeschiedenheit, in das Schulhaus von Eisenhüttl. Ihrem Wunsche gemäß wurde sie auf dem Ortsfriedhof ihres lieben Heimatdorfes Gerersdorf zur letzten Ruhe gebettet. Viele Lehrer und Priester begleiteten sie neben unzähligen anderen Trauergästen auf ihrem letzten Weg. Wohl bis ihr Herz zu schlagen aufhörte, ging ihr Sehnen vom Burgenland nach Amerika zu ihren Kindern und zurück zu ihren anderen Lieben in die alte Heimat.

EISENSTADT

Ilona Soronics †: Ein schwerer Schicksalsschlag traf Staatssekretär Franz Soronics: Seine Tochter Ilona verstarb am 15. Oktober im Alter von erst 21 Jahren. Den so hart geprüften Eltern und Angehörigen wendet sich allgemeine Anteilnahme zu.

Hochzeit: Am 6. Oktober schlossen der Gastwirt Johann Scheibstock und Hermine Horak den Bund fürs Leben.

20 Jahre Burgenland — Festakt: Zum 20. Jahrestag der Wiedererrichtung des Burgenlandes fand in Eisenstadt ein offizieller Festakt statt, der in würdigster Form verlief. Leider war die Teilnahme der Bevölkerung durch eine Reihe von Umständen beeinträchtigt, vielleicht war auch der Abstand gegenüber der 40-Jahrfeier 1961 zu gering, als daß der damalige Eindruck hätte erreicht werden können. Den größten Beifall der Zuschauer fand die Parade der feldmarschmäßig aufmarschierenden Truppen, die unmittelbar danach zum Manöver abrückten.

ELTENDORF

Hochzeit: Am 23. Oktober schlossen Olga Gaal, Postangestellte, Nr. 73, und der Tazeizierer Erich Albert Gibiser aus Heiligenkreuz i. L. den Bund fürs Leben.

FRAUENKIRCHEN

Eheschließungen: Den Bund fürs Leben schlossen: Der Polizeibeamte Helmut Alois Unger und die Verkäuferin Herta Maria Ziniel; der Bäckergehilfe Johann Promintzer und Magdalena Pinetz; der Kellner Josef Walter Tschanek und die Schneidergesellin Ingrid Maria Kaintz.

GRODNAU

Trauungen: Am 9. Oktober schlossen der Zuckerbäckergehilfe Siegfried Schuh, Nr. 31, und Johanna Stifter, Glashütten bei Langeck, den Bund fürs Leben. — Am 23. Oktober wurden der Bergmann Günter Geßlbauer aus Aschau 27 und die Näherin Rosa Maria Eichberger, Nr. 63, getraut.

GROSSPETERSDORF

Sterbefall: Am 4. Oktober starb der allseits bestens bekannte Großkaufmann Alexander Friedrich im Alter von 80 Jahren.

Wiederaufnahme des Zugsverkehrs: Am 7. Oktober wurde der Zugsverkehr zwischen Grosspetersdorf und Rechnitz wieder aufgenommen. Der Verkehr auf dieser Strecke war seit 11. Juni 1965 infolge eines Dammrutsches unterbrochen.

GÜSSING

Aufbau: Der Hochwasserbehälter auf dem Burgberg wird noch in diesem Jahr in Betrieb genommen, womit die katastrophale und vor dem Zusammenbruch stehende Wasserversorgung beseitigt ist. Bereits beendet sind die Kanalisationsarbeiten im Gemeindeteil Mühlwinkel. — Am Bau der Keksfabrik der Firma Wolf wird derzeit gearbeitet, ebenso an der Fertigstellung des Kindergartens, der 1966 im neuen Heim seine Pforten öffnen wird. — Im Gemeindezentrum sind gegenwärtig die Kanalisationsarbeiten im vollen Gange. Güssing hat im Laufe der letzten Jahre sein Ansehen wesentlich geändert; es ist im Begriffe, vom Dorf zur Großgemeinde zu werden. — Güssing baut auf!

GÜTTENBACH

Güterwegbau: Mit dem Ausbau des Güterweges Güttenbach—Neuberg wurde bereits begonnen. Durch die Herstellung dieser direkten Verbindung geht ein lang-ersehnter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung.

HENNDORF

Vergrößerung eines Hotels: Das bekannte Rasthaus Mirth in Henndorf wurde in letzter Zeit durch Aufstockung des Gastraumes bedeutend erweitert und modernisiert.

HEILIGENKREUZ I. L.

Sterbefall: Im Alter von 95 Jahren starb am 16. Oktober Cäcilia Hartl, geb. Stoiber, Nr. 172.

Mit dem Feuerwehrwagen verunglückt: Am 28. Oktober kam aus bisher ungeklärten Gründen der von Anton Györy aus Heiligenkreuz gelenkte Feuerwehrwagen von Heiligenkreuz i. L. zwischen Dobersdorf und Königsdorf von der Fahrbahn ab. Der Wagen überschlug sich im Straßengraben und blieb dort zertrümmert liegen. Personen kamen nicht zu Schaden.

ILLMITZ

Tödlicher Verkehrsunfall: Infolge Versagens der Bremsen fuhr am 6. Oktober der 21jährige Angestellte Richard Schneider aus Illmitz mit einem Lkw. an die an einen Anhänger angekoppelte Sämaschine an. Auf dem Bremssitz des Anhängers saßen der 65jährige Landwirt Josef Haider und der 46jährige Landwirt Konrad Muth. Durch den Anprall wurden beide vom Anhänger geschleudert und Haider vom rechten Hinterrad des Lkw. mitgeschleift. Er zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, sodaß er an deren Folgen im Krankenhaus Kittsee starb.

JÄBING

Sterbefall: Am 16. Oktober starb der Landwirt Franz Wagner, Nr. 201, im Alter von 83 Jahren.

KEMETEN

Sterbefall: Im Krankenhaus Oberwart starb am 10. Oktober Elisabeth Mühl, geb. Zartler, Obere Gasse 52, im Alter von 62 Jahren.

Trauung: Am 23. Oktober schlossen der Bäckergehilfe Helmut Johann Schiller aus Wolfau und die Hausgehilfin Theresia Koller, Höhenriegel 16, den Bund fürs Leben.

KOHFIDISCH

Eheschließung: Der Soldat Werner Amtmann aus Kohfidisch und Magda Schaller aus St. Michael haben am 23. Oktober den Bund fürs Leben geschlossen.

KLEINHÖFLEIN

95. Geburtstag: Frau Magdalena Hebenstreit, Hauptstraße 71, vollendete kürzlich in voller geistiger und körperlicher Frische ihr 95. Lebensjahr. Die Jubilarin war aus diesem Anlaß Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

KROBOTEK

Sterbefall: Am 19. September starb der Rentner Franz Denk, Nr. 73, im Alter von 75 Jahren.

LANDSEE

Neues Raiffeisenkassenlokal: Am 17. Oktober übergab die Raiffeisenkasse Landsee ein neu gebautes Geschäftslokal, das auch die Milchsammelstelle Landsee der Molkereigenossenschaft Horitschon beherbergt, seiner Bestimmung.

Der alte Pfarrhof in Jennersdorf hat ausgedient



Links im Bild der neue Pfarrhof von Jennersdorf, der kürzlich von Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo feierlich geweiht wurde.

LOIPERSBACH

Neues Schwimmbad: Im Frühjahr dieses Jahres wurde in der Gemeinde Loipersbach mit dem Bau eines Schwimmbades begonnen. Der Bau ist nun soweit fortgeschritten, daß am 8. Oktober die Gleichfeier stattfinden konnte. Die Gemeindeväter haben dadurch den Beweis erbracht, daß auch finanziell schwächere Gemeinden bei sorgfältiger Planung und äußerster Sparsamkeit zur Durchführung größerer Projekte imstande sind.

LOIPERSDORF

Todesfälle: Im Alter von 85 Jahren starb am 10. Oktober die Rentnerin Maria Haidbauer, geb. Wartler, Nr. 56. — Am 26. Oktober starb der Pensionist Josef Pöll, Nr. 103, im Alter von 82 Jahren.

MARIA BILD

Filmabend: Bürgermeister Feuchtl und Präsident Gmoser konnten weit über 200 Teilnehmer beim Heimatabend der B. G., im Gasthaus Janitschek, am 24. Oktober, begrüßen. Die gezeigten Tonfilme fanden reichen Beifall.

MARIASDORF

Hochzeit: Am 25. September schlossen der Elektriker Helmut Günter Laschöber aus Bernstein und die Näherin Christine Spielhoferi, Nr. 104, den Bund fürs Leben.

MARKT ALLHAU

Sterbefall: Am 20. Oktober starb die Landwirtin Theresia Fink, geb. Kurtz, Nr. 70, im Alter von 68 Jahren.

MARKT NEUHODIS

Todesfall: Am 22. September starb im Alter von 71 Jahren der Pensionist Johann Wallner, Nr. 152.

MATTERSBURG

Todesfall: Ein im ganzen Land bekannter Repräsentant seines Berufsstandes starb am 12. Oktober: Oberamtmann i. R. Johann Simon. Am Begräbnis des Verstorbenen nahm eine große Trauergemeinde teil. Namens der Stadt dankte Vizebürgermeister Wessely dem fast drei Jahrzehnte in Mattersburg wirkenden Oberamtmann.

Hochhausbau: Großangelegte Pläne zur Behebung der Wohnungsnot gehen in Mattersburg der Verwirklichung entgegen. Auf dem Gelände des ehemaligen Judenviertels entsteht der erste Hochhausbau des Burgenlandes. Dieses Gebäude enthält bei 17 Stockwerken fast 100 Wohnungen und 16 Geschäftslokale. Auch das Bezirksgericht und die Stadtverwaltung sollen in einem zweiten Hochhausbau untergebracht werden.

MOGERSDORF

Sterbefall: Am 21. Oktober starb im Alter von 93 Jahren Aloisia Schrei, Nr. 49.

Hochzeit: Am 16. Oktober schlossen Josef Rauschitz, Nr. 92, und Anna Maria Kloiber, Weichselbaum 13, die Ehe.

NEUBERG

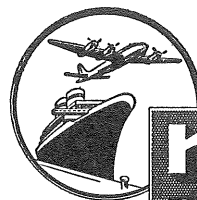
Todesfälle: Am 2. September starb im Alter von 72 Jahren Stefan Blaskovits, Nr. 256. Im Alter von 61 Jahren starb am 7. Oktober Stefan Novosel, Nr. 93.

OBERPULLENDORF

Todesfall: Der 57jährige Gefangenenaufseher Ferdinand Stelzer erlitt während der Beaufsichtigung zweier Häftlinge des Bezirksgerichtes Oberpullendorf bei Außenarbeiten einen Herzschlag. Der von den Häftlingen sofort herbeigeholte Kreisarzt Dr. Hans Jahn konnte als Todesursache Herzschlag feststellen.

Fremdenverkehrsstelle: Die Gemeinde Oberpullendorf hat im Neubau der Volksbank eine Fremdenverkehrsstelle eröffnet.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86TH ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

OBERSCHÜTZEN

Trauung: Am 26. September schlossen der Vsch.-Lehrer Günther Roland Leirer aus Willersdorf und die Vsch.-Lehrerin Heide Schober, Nr. 25, den Bund fürs Leben.

Neuer Sportplatz: Die durch ihre kulturelle Aufgeschlossenheit rühmlichst bekannte „Schulstadt“ Oberschützen hat endlich einen Sportplatz erhalten.

OLLERSDORF

Neuer Pfarrhof: Der Pfarrhof in Ollersdorf ist durch einen Neubau ersetzt worden. Rund ein Drittel der Kosten wurde durch ein Legat einer heimgekehrten Amerikaburgenländerin, Rosa Bader, aufgebracht. Rosa Bader starb in Wien. Letztwillig hatte sie auch S 5000.— für die Anschaffung von Bänken in der Marienkapelle zu Ollersdorf gespendet.

PINKAFELD

Sterbefall: Im Krankenhaus Oberwart starb am 16. Oktober Pauline Binder, geb. Hofstädter, Bahnstraße 6, im 67. Lebensjahr.

Gendarm als Lebensretter: Zum Lebensretter wurde der 44jährige Gend.-Ray.-Insp. Josef Konrad vom Posten Pinkafeld an einem dienstfreien Tag. Der Gendarm war in der Nähe des Mühlganges mit Schotteraufladen beschäftigt. Wenige Meter von der Wehranlage entfernt sah er plötzlich einen Körper im Wasser treiben. Mit einer Spitzhacke fischte er den zweijährigen Franz Bernhard aus dem Wasser. Er stellte den Buben auf den Kopf und begann Wiederbelebungsversuche, die Erfolg hatten.

POPPENDORF

Sterbefall: Am 20. September starb im Alter von 53 Jahren Anna Gigler, geb. Juschitz, Nr. 75.

Schulneubau: Die Burgenländische Landesregierung hat den Volksschulneubau in Poppendorf, der durch die Baufälligkeit der alten Schule dringend notwendig wurde, vor kurzem genehmigt.

PURBACH

Neuer Ehrenbürger: Oberschulrat Andreas Müllner, der nach 40jähriger Tätigkeit als Schulmann in den Ruhestand getreten ist, wurde Ehrenbürger der Gemeinde Purbach.

Winzerfest: Ein Riesenerfolg mit rund 20.000 frohgelauten Besuchern war das Winzerfest in Purbach am 9. und 10. Oktober. Die humorvollen Wagen des Festzuges sorgten für den Anlauf der Stimmung.

RAIDING

Gedenken an Franz Liszt: Anlässlich der 154. Wiederkehr des Geburtstages von Franz Liszt fand am 21. Oktober im Geburtzimmer des Tondichters in der Liszt-Gedächtnisstätte in Raiding eine Niederlegung von Lorbeerkränzen des Bundesministeriums für Unterricht, der Landesregierung und der Gemeinde Raiding statt.

RAUCHWART I. B.

Todesfall: Am 8. Oktober starb der Altschmiedemeister Karl Strauß im Alter von 78 Jahren.

RAX

Neue Straßenbeleuchtung: Rax bekam nun eine moderne Straßenbeleuchtung.

RECHNITZ

Todesfall: Am 14. Oktober starb im Alter von 76 Jahren die Schmiedemeisterswitwe Maria Wendl, geb. Stipsits.

Trauungen: Den Bund fürs Leben schlossen: Am 2. Oktober der Landwirt Josef Pittner, Podler 10, und die Landwirtstochter Erna Lederer, Grabengasse 11. Am 15. Oktober der Schlossergeselle Hans Czencz, Untere Taborgasse 32, und die Näherin Margarete Kovacs, Neugasse 57. Am 16. Oktober der Kraftfahrer Werner Herist, Hochstraße 23, und die Schneidergesellin Gertrude Kapel, Klostergasse 27.

PUNITZ

Flugtag: Der Fliegerverein „Schwarzer Adler“ aus St. Michael hatte am 26. September einen Großflugtag auf dem Punitzer Flugfeld. Auf dem Programm standen Rundflüge, Kunstflüge und Fallschirmspringen.

REDLSCHLAG

Trauung: Am 23. Oktober schlossen der Maurer Hans Kappel, Nr. 72, und die Schneiderin Rosa Spiesz, Bernstein 154, den Bund fürs Leben.

RIEDLINGSDORF

Sterbefall: Am 17. Oktober starb im Krankenhaus Oberwart der Rentner Karl Vahner, Nr. 382, im 61. Lebensjahr.

ROHRBACH BEI MATTERSBURO

Trauung: Am 11. Oktober schlossen der Fleischhauer Walter Fröch aus Lichtenwörth und die Gastwirtstochter Elfriede Sailer aus Rohrbach den Bund fürs Leben.

ROSENDORF

Heimatabend: Im Gasthaus Hirzcy in Rosendorf fand kürzlich ein gut besuchter Filmabend der B.G. statt.

RUDERSDORF

Auszeichnungen: Die Burgenländische Landesregierung hat aus Anlaß der 20. Wiederkehr des Jahrestages der Wiedererrichtung des Burgenlandes in Würdigung der besonderen Verdienste dem Hauptschuldirektor Eugen Halvax das Ehrenzeichen und dem Bürgermeister Johann Braun die Goldene Medaille verliehen. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen einer Feierstunde am 3. Oktober in Eisenstadt durch Landeshauptmann Hans Bögl überreicht.

SAUERBRUNN

Erholungsheim: Durch Um- und Ausbau des seinerzeitigen Waldgasthofes wurde von der Burgenl. Volkshilfe ein Kinder- und Erwachsenen-Erholungsheim errichtet, das mehr als 100 Gäste aufnehmen kann. Es

erhielt den Namen „Anton- Proksch-Waldheim“.

SCHACHENDORF

Todesfall: Am 21. Oktober starb Theresia Varga, geb. Pillisz, Nr. 53, im 75. Lebensjahr. Die Verstorbene ist die Mutter des Oberamtmannes Wilhelm Varga.

SCHREIBERSDORF

Sterbefall: Am 21. September starb der Pensionist Michael Lehner, Nr. 6, im Alter von 69 Jahren.

SIEGENDORF

Neues Schwimmbad: Das Schwimmbad in Siegendorf, das in zweieinhalb Monaten bis zur Gleiche gebaut worden war, wird nach der Fertigstellung eines der modernsten Bäder im Burgenland.

SPITZZICKEN

Sterbefall: Am 23. Oktober starb der Landwirt Anton Bendekovits, Nr. 41, im Alter von 67 Jahren.

STADT SCHLAINING

Trauung: Am 2. Oktober schlossen der Malergeselle Richard Szeling, Langgasse 18, und Helga Schneider, aus Rotenturm a. P. den Bund fürs Leben.

STEINBERG

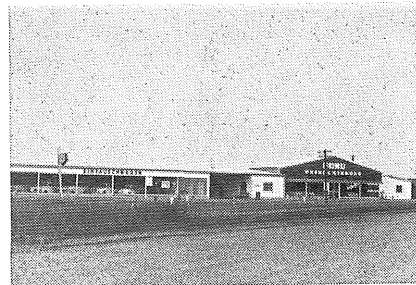
Ehrung eines Schulmannes: Kürzlich vollendete Volksschuldirektor i. R. Karl Wiesinger sein 65. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß dankte die Gemeinde Steinberg dem Jubilar für seine Verdienste, die er sich sowohl auf schulischem als auch auf außerschulischem Gebiete erworben hat.

ST. MICHAEL

Orgelweihe: Am 3. Oktober wurde die neue Orgel in der Pfarrkirche geweiht. Die Orgel wurde aus Mitteln freiwilliger Spenden gekauft. Auch unsere Landsleute in Amerika haben namhafte Beträge gespendet.

Todesfall: Am 14. Oktober starb Anna Boisits, Nr. 76, im Alter von 83 Jahren.

Neue Werkstätte und Verkaufshalle: In St. Michael errichtete die Autofirma



Feigl & Strauß eine moderne Werkstätte und Verkaufshalle für Fordmodelle.

SULZ

Bau einer großen Halle: Eine große Halle, die mehrere Unterabteilungen und Zubau haben wird, wird derzeit in Sulz errichtet. Der Bau soll in erster Linie zur Lagerung von Mineralwasser dienen, dann aber auch eine Abfüllmaschine bekommen. Zur Zeit sind in dem Betrieb, der sich mit der Abfüllung und dem Versand von Mineralwasser befaßt, über 70 Personen beschäftigt.

UNTERSCHÜTZEN

Schwerer Unfall mit einem Traktor: Am 29. September fuhr die 31jährige Landwirtstochter Frieda Kuh aus Unterschützen, ohne im Besitze eines Führerscheines zu sein, mit dem Traktor auf der Gemeindestraße. Bei einem Ausweichmanöver kam sie mit dem Traktor von der Straße ab, rutschte über eine Böschung und kippte in der weiteren Folge um. Dabei erlitt die auf dem Traktor mitgefahrene Schülerin Ulrike Arthofer einen Unterschenkelbruch.

WALLENDORF

Sterbefall: Am 7. Oktober starb im Alter von 35 Jahren der Hilfsarbeiter Franz Strini, Nr. 81.

WEICHSELBAUM

Ungarisches E-Werk: Gegenüber von Weichselbaum wird ungarischerseits ein E-Werk gebaut. Hiezu war die Stauung der Raab erforderlich sowie die Verlegung des Schusterbaches auf österreichischer Seite.

WALLERN

Pfarrhofneubau: Mit wirksamer Unterstützung der politischen Gemeinde und der Gläubigen wurde im September d. J. mit dem Neubau des Pfarrhofes begonnen. Mit dem Neubau erfolgt gleichzeitig eine zweckentsprechende Umgestaltung des Hauptplatzes verbunden mit einer Verschönerung des Ortes und entscheidender Verbesserung der Verkehrslage.

WIESEN

Todesfall: Am 16. Oktober starb Anna Nußbaumer im 52. Lebensjahr.

Kind auf der Straße tödlich verunglückt: Am 4. Oktober wurde die sechsjährige Rosa Reismüller aus Wiesen, als sie, ohne auf den Verkehr zu achten, die Fahrbahn der Bahnstraße überquerte, vom Pkw. der Hilfsarbeiterin Maria Ramhofer erfaßt und auf die Fahrbahn geschleudert. Das Kind erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß es kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus Wr.-Neustadt starb.

WIESFLECK

Von einem Motorrad in den Straßengraben geschleudert: Der 13jährige Schü-

ler Ernest Koch überquerte, ohne auf den Verkehr zu achten, am 17. September die Fahrbahn und wurde dabei vom Motorrad des 31jährigen Maurergesellen Franz Schaden aus Wiesfleck erfaßt und in den Straßengraben geschleudert. Der Schüler erlitt einen Oberschenkelbruch.

WINDISCH-MINIHOFF

Hochzeit: Am 2. Oktober schlossen der Kranführer Alois Knäus, Doiber 42, und Susanne Maitz, Nr. 68, die Ehe.

WILLERSDORF

Todesfall: Im Alter von 80 Jahren starb am 24. Oktober die Landwirtin Maria Fürst, geb. Schrettner, Nr. 87.

WOLFAU

Sterbefall: Am 19. September starb im Alter von 80 Jahren der Rentner Johann Zartler im Landesaltersheim Neudörf. Der Verstorbene wurde in Wolfau beerdigt.

WULKAPRODERSDORF

Moped gegen unbeleuchteten Autobus: Am 4. Oktober abends fuhr der 27jährige Hilfsarbeiter Josef Mihalitf in Wulkaprodersdorf mit seinem Moped gegen einen auf der Fahrbahn unbeleuchtet parkenden

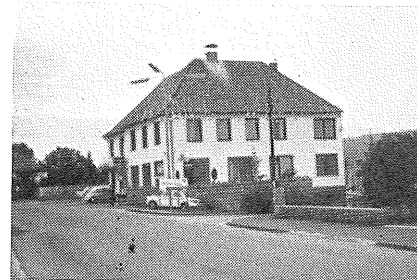
Autobus, wodurch er zum Sturze kam und sich dabei schwer verletzte.

ZÄHLING

Todesfälle: Am 1. Oktober starb Johann Unger, Nr. 17, im Alter von 73 Jahren. — Im Krankenhaus Fürstenfeld starb die Gattin des Altbürgermeisters Löffler, Frau Hilde Löffler, im Alter von 65 Jahren.

In Weppersdorf

steht an der Nord-Süd-Verbindung des Burgenlandes das moderne Gasthaus Fuchs. Es ist unseren Heimatbesuchern sicher noch gut bekannt, denn hier hält die Kolonne der „Burgenländischen Gemeinschaft“ von Schwechat kommend jedesmal kurze Rast.



Weihnachten in Amerika

Besonders preisgünstige Flugreise mit Rolls Royce 400 Prop Jet der Fluglinie Lofthead ab Luxembourg nach New York

Gesamtpreis **Wien—Luxembourg—New York** und zurück:

338.50 Dollar = ö. S 8828.—

Darin sind inbegriffen: Bahnfahrt 2. Klasse Wien—Frankfurt—Wien, Bus-Zubringung Frankfurt—Luxembourg—Frankfurt, Flug in der Touristenklasse mit bestem Service, Luxembourg — New York—Luxembourg.

Abreise **ab Wien-Westbahnhof** am **19. Dezember 1965**, 23.10 Uhr, mit D-Zug nach Frankfurt. Von Frankfurt mit Bus nach Luxembourg.

Abflug von **Luxembourg** am **20. Dezember 1965**, 23 Uhr, mit LL-403. Ankunft **New York** (Kennedy Airport): **21. Dezember 1965**, 7 Uhr früh. Die Rückreise kann jederzeit auch einzeln innerhalb 21 Tagen angetreten werden. Der Rückflug kann jedoch auch ohne weiteres zu einem späteren Termin erfolgen (bis einschließlich 15. 7. 1966). In diesem Falle tritt eine Erhöhung um 21 Dollar pro Person ein.

Anmeldungen sofort an die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Güssing.

Jetzt schon planen!

Ihre Flugreise 1966
nach Amerika!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für ihre Mitglieder im Jahre 1966 wieder einen billigen Gemeinschaftsflug nach Amerika.

Voraussichtliche Daten: **Abflug am 2. Juli 1966 von Schwechat**

Retourflug am 15. August 1966 von New York

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:
ab 142 Teilnehmer 265 Dollar oder S 6920.—
ab 138 Teilnehmer 273 Dollar oder S 7120.—
ab 134 Teilnehmer 281 Dollar oder S 7330.— usw.

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei **Mr. Joe Baumann 144,-49, 27 th Avenue, Flushing 54, New York**, bezahlt werden. Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. — Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an!

Änderungen vorbehalten!

Lieber Landsmann in Europa!

Welche Vorbereitungen haben Sie zu treffen, wenn Sie eine Flug- oder Schiffsreise mit der B. G. antreten? Beachten Sie nachstehende Punkte!

1. Besorgen Sie sich bei Ihrer zuständigen Behörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) einen Reisepaß „gültig für alle Staaten der Welt“!

2. Spätestens 6 Wochen vor Abflug müssen Sie gegen Pocken geimpft sein, falls Sie nach Übersee reisen! Das Impfzeugnis erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Arzt.

3. Besorgen Sie sich das erforderliche Visum bei Ihrem zuständigen Konsulat! Sie benötigen bei Reisen nach USA oder Kanada auf alle Fälle ein Visum der USA. Für Flugteilnehmer aus den Bundesländern besorgen wir das Visum auf Wunsch durch unseren Reisereferenten. In diesem Falle ist der Reisepaß und ein Paßbild, welches vorne unterschrieben sein und auf der Rückseite den Namen und die Anschrift des Visumwerbers enthalten muß, rechtzeitig zusammen mit dem Spesenbeitrag von S 70.— an Herrn Johann Pree in Edlitz 22, Bezirk Oberwart, Bgld., zu senden. Er wird Ihnen dann einen Visumantrag zusenden. Diesen ausgefüllten Visumantrag senden Sie ihm sogleich zurück. Er wird Ihnen dann das Visum besorgen und zusenden. Das Visum wird vom Konsulat in den Reisepaß eingedruckt.

4. Bei Besuchsreisen nach Kanada ist derzeit ein separates kanadisches Visum nicht erforderlich. Wohl aber benötigen Sie ein USA-Visum!

5. Überprüfen Sie auch, ob Sie die Mitgliedskarte der „Burgenländischen Gemeinschaft“ besitzen. Nur Mitglieder von mehr als 6 Monaten Mitgliedschaft dürfen am Flug teilnehmen. Bei Schiffsreisen genügt die Mitgliedschaft ohne Dauer bei uns!

6. Als Anzahlung sind bei Flug- und Schiffsreisen pro Person öS 2500.— oder rund 100 US-Dollar auf das Girokonto 2744 bei der Sparkasse Jennersdorf, Fi-

liale Güssing (PSK. 17.999) einzuzahlen. Flugteilnehmer in Amerika oder Flugteilnehmer, deren Flug von Angehörigen in USA oder Kanada bezahlt wird, können per Money order oder per Scheck die Anzahlung von 100 Dollar an Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York, USA, senden.

7. Flugteilnehmer aus Amerika wenden sich am besten wegen der Reiseformalitäten an Mrs. Marion Baumann in New York (Adresse siehe Pkt. 6) oder an Mr. Frank Hemmer, 162 Eileen Ave, Toronto, Ont., Canada.

8. Senden Sie den begeschlossenen Fragebogen entweder an die Zentrale der B. G. in Güssing, Bgld., oder an die unter Pkt. 7 angegebenen Auslandszentralen.

9. Das Ticket oder die Fahrkarte erhalten Sie kurz vor der Abfahrt am Hafen. Es geschieht dies meist in Form eines Sammeltickets.

10. Unsere Teilnahme- und Stornobedingungen sind zu beachten und anzuerkennen!

11. Die genauen Abflugsdaten sowie den genauen Flugpreis werden wir Ihnen rechtzeitig bekanntgeben. Da sich der Flugpreis nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage richtet, können wir die Höhe dieses Flugpreises spätestens am Abflugstage bekanntgeben, es sei denn, die Maschine wäre vorher schon voll bzw. das Fahrzeug hätte vorher schon die höchste Teilnehmerzahl erreicht.

12. Jeder Flugteilnehmer hat selbst Sorge zu tragen, rechtzeitig und selbst zum Abflug bzw. Abfahrtshafen zu kommen!

13. Denken Sie auch an eine Reiseversicherung, die Sie bei jeder Versicherungsgesellschaft abschließen können. Auf Wunsch besorgen auch wir Ihnen die gewünschte Versicherung.

14. An Freigepäck dürfen Sie 20 kg mitnehmen. Nähere Daten in unserer monatlich erscheinenden Vereinszeitschrift!

Die Vereinsleitung der B. G.

Sonderflüge 1966 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten. Alle Flüge mit modernen Düsenflugzeugen. Die Flüge kommen nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 125 Personen zustande. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihr Geld zurück, wenn Sie oder wir für Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen. (S. Seite 12 im Novemberheft 1964!)

Program m:

Flug Nr. 1: Ab New York am 22. Juni 1966 —

(Lufthansa) ab Wien am 27. Juli 1966

Flug Nr. 2: Ab New York am 5. Juli 1966 —

(Lufthansa) ab Wien am 10. August 1966

Flug Nr. 3: Ab Chicago nach Wien etwa Ende Juni 1966

— 6 Wochen Aufenthalt. Genaue Daten erst nach Abschluß der Verhandlungen mit den Fluggesellschaften. Näheres im kommenden Heft. Voranmeldungen jetzt schon erbeten.

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage. Änderungen vorbehalten!

Für die Flüge Nr. 1 u. 2: **Preis p. Person hin und zurück:**

bei voller Maschine	358 Dollar
ab 140 Personen	368 Dollar
ab 135 Personen	381 Dollar
ab 130 Personen	394 Dollar
ab 125 Personen	408 Dollar

Im Flugpreis sind inbegriffen: Fahrt und Betreuung von New York bis ins Heimatdorf und vom Heimatdorf bis New York. — Gutes Service im Flugzeug, Zubringung und Abholung vom und zum Flughafen Schwechat, Empfang in Schwechat, Musik, Gepäcktransfer zu den Bussen in Schwechat usw. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren sowie Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant ist eine Gemeinschaftswahlfahrt nach Mariazell und nach Rom, sowie eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Österreichs. Kurz, die B. G. will für Sie da sein!

Melden Sie sich sogleich an — sorgen Sie für Ihren Platz im Flugzeug! Anmeldungen bei jedem Stadtvertrauensmann der B. G. oder bei Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York.